



Haus der der Geschichte Österreich in der Neuen Hofburg: „Ort der Begegnung und der Diskussion.“

# Österreich seit 1918

Im neuen „Haus der Geschichte Österreich“ am Heldenplatz in Wien werden markante Ereignisse und Zeitabschnitte seit der Gründung der Republik im November 1918 dargestellt.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Habsburg-Monarchie wurde am 12. November 1918 in Wien die „Republik Deutschösterreich“ ausgerufen. 100 Jahre später, am 10. November 2018, wurde in der Neuen Burg am Heldenplatz in Wien das lang geplante „Haus der Geschichte Österreich“ eröffnet.

„Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918“ ist der Titel der Eröffnungsausstellung des ersten zeitgeschichtlichen Museums der Republik Österreich. Die Ausstellung beginnt mit Exponaten über die Gründungsjahre der Republik 1918 bis 1921 mit ihren vielfältigen Herausforderungen und Errungenschaften wie das Wahlrecht für alle. Davon ausgehend werden in sechs Kapiteln zentrale Themen der Entwicklung und des Wandels von Demokratie und Gesellschaft beleuchtet. Im Ausstellungsteil „Wunder Wirtschaft“ geht es um das Verhältnis von Ökonomie und Politik. „Diktatur, NS-Terror und Erinnerung“ thematisiert die Jahre 1933/34 bis 1938 (autoritärer Ständestaat) und 1938 bis 1945 (nationalsozialistisches Terrorregime) sowie deren Nachhall bis heute. „Das ist Österreich?!“ vermittelt die Vielstimmigkeit österreichischer Identitäten. „Grenzen verändern?“ erzählt Geschichten der Öffnung, des Übergangs und der Abschottung.

Im Kapitel „Gleiche Rechte?!“ geht es um die Anerkennung und Gleichstellung benachteiligter Gruppen. Die In-

stallation „Macht Bilder“ eröffnet Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit kaum bekannten Bildwelten dieses Jahrhunderts. Historische Objekte, Bilder, Filme, Plakate, Dokumente, interaktive Medienstationen und andere Ausstellungsgegenstände geben einen faszinierenden Einblick in markante Ereignisse und Zeitabschnitte des jüngsten Jahrhunderts. „Das Haus der Geschichte Österreich versteht sich als Ort der Begegnung und der Diskussion“, betont Dr. Direktorin Dr. Monika Sommer. Die Eröffnungsausstellung endet am 17. Mai 2020.

**Wechselausstellung.** „Nur die Geigen sind geblieben“ lautet der Titel der ersten Wechselausstellung des Hauses der Geschichte Österreich. Gewidmet ist die Schau Alma und Arnold Rosé. Die Musikerin Alma Rosé war eine von 66.000 jüdischen Österreichern, die der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zum Opfer fielen. Als Leiterin des



Haus der Geschichte: „Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918“

Frauenorchesters im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau rettete sie jüdischen Musikerinnen das Leben. Sie starb am 5. April 1944 im KZ Auschwitz-Birkenau. Ihr Vater Arnold Rosé war Violinist und bis 1938 Konzertmeister des Wiener Hofopernorchesters. Die wertvollen Geigen von Alma und Arnold Rosé sind erhalten und ertönen bis heute in den großen Opernhäusern und Konzertsälen. Die Wechselausstellung endet am 12. Mai 2019.

**Webplattform.** Das Haus der Geschichte gibt es auch digital: Das Angebot auf der Plattform [www.hdgoe.at](http://www.hdgoe.at) wird laufend erweitert. Derzeit bestehen die Webausstellungen „Bildlandschaften“, „Europa der Diktaturen“, „Selbstgebaut“, „Freizeit durch die Ölkrise“, „1989“ (Fall des Eisernen Vorhangs), „Wahl! Recht! Der Kampf um Demokratie vor 1918“ und „Lexikon“ mit derzeit 250 Artikeln über wichtige Ereignisse der österreichischen Zeitgeschichte seit 1918. Das Haus der Geschichte gehört organisatorisch zur Österreichischen Nationalbibliothek. Es soll aber später der Parlamentsdirektion unterstellt und zu einem „Haus der Republik“ werden. *Werner Sabitzer*

*Haus der Geschichte Österreich, 1010 Wien, Neue Burg, Heldenplatz. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr (Donnerstag bis 21 Uhr), [www.hdgoe.at](http://www.hdgoe.at)*